

S. Maria zu Calabromaria, die Friedrich trotz der entgegengesetzten Entscheidung des Papstes noch 1225 aufrecht erhält¹, nur noch ein ausführliches Regest der Urkunde vom März 1221²: man ersieht daraus, dass Friedrich nicht unmittelbar Schenkungen Wilhelms I. und II. guthiess, sondern erst mittelbar durch Anerkennung eines Privilegs seiner Mutter. Das verdient erwähnt zu werden, weil das Edikt von Capua, das nicht in die Zeiten Wilhelms I. und II. zurückgriff, hier zur Anwendung kam.

Die sechs Urkunden sind mir theils von Schwalm, theils von Nardoni, theils von Güterbock abgeschrieben; die letzte ist überhaupt erst von Güterbock entdeckt worden.

Auf einen vollständigen Druck muss ich verzichten; er würde viel zu viel Raum beanspruchen, und das Register so zahlreicher Besitzungen und Rechte hat für die Geschichte des Klosters ja gewiss den höchsten Werth, nicht aber für unsere Zwecke. Umfasst doch allein die letzte Urkunde, in Güterbock's Abschrift, mehr als zehn Folioseiten. So habe ich mich darauf beschränkt, die Urkunde Heinrichs VI. im Wortlaute mitzutheilen, von den anderen Regesten zu geben.

Heinrich VI. bestätigt in Anbetracht der Ehrbarkeit und Religiosität des Abtes Antonius und seiner Mönche dem Kloster Alles, was es seit König Roger bis zum Tode Wilhelms II. besass, namentlich auch die Schenkungen der Könige und des Stifters Roger von Martirano und dessen Bruders Richard; gestattet ihm überdies, 2000 Schafe zu weiden, während des Winters im Teniment Buchafario, während des Sommers im Teniment Silas-Gemella;

1) In der dritten der Urkunden vom December 1225: *et qualiter confirmavimus eis ecclesiam S. Mariae de Calabromaria.* 2) In der zweiten der Urkunden vom December 1225: *qualiter olim iuxta generale edictum, factum a nobis de resignandis privilegiis in curia Capuana, [privilegium ab] imperatrice Constantia, matre nostra felicitis memoriae, eidem monasterio indultum, humiliter resignaverat. In quo continebatur, qualiter dicta mater nostra monasterium ipsum cum omnibus tenimentis et possessionibus suis et [omnium] grangiarum suarum sub speciali protectione et defensione sua recipiens confirmaverat eidem monasterio in perpetuum ea omnia, quae ex largitione felicium regum, utriusque scilicet regis Willielmi, et ex donatione Rogerii de Marturano, eiusdem monasterii fundatoris, et oblatione Riccardi, fratris eius, seu quorumcunque fidelium idem monasterium possederat, prout in eorum privilegiis et instrumentis dignoscebatur plenius contineri.*